

Wer ist Experte?



Kommunikation als Transferstrategie: Nach Innen und Außen



Thesen

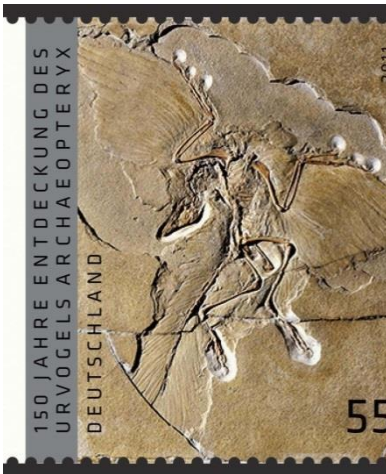
- Kommunikation ist notwendig
- Kommunikation ist Bringschuld
- Interene Verwertung & Kommunikation stärken
- Außenwirkung erreichen - Impakt
- Transfer des Transfers: School of Public Engagement (universitär & AU)
- **Ein langer Weg**



Integriertes Forschungsmuseum



- Sammlungsbasierte Forschung
- Forschungsbasierte Sammlungsentwicklung



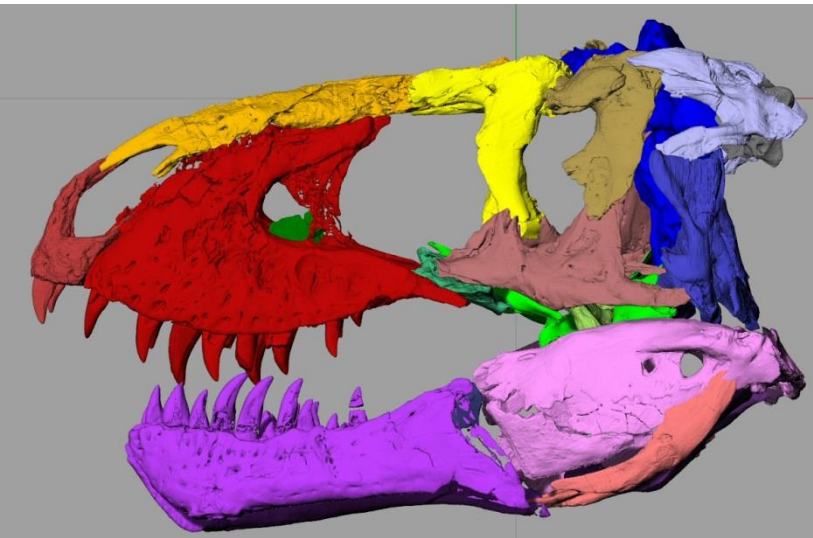
- **Wissenschaftsbasierte Kommunikation**

Integriertes Forschungsmuseum



- > 500,000 Besucher
- Jede Menge Experten

**Nicht jeder EXPERTE ist
Kommunikationsexperte**





Da, wo die Menschen sind!



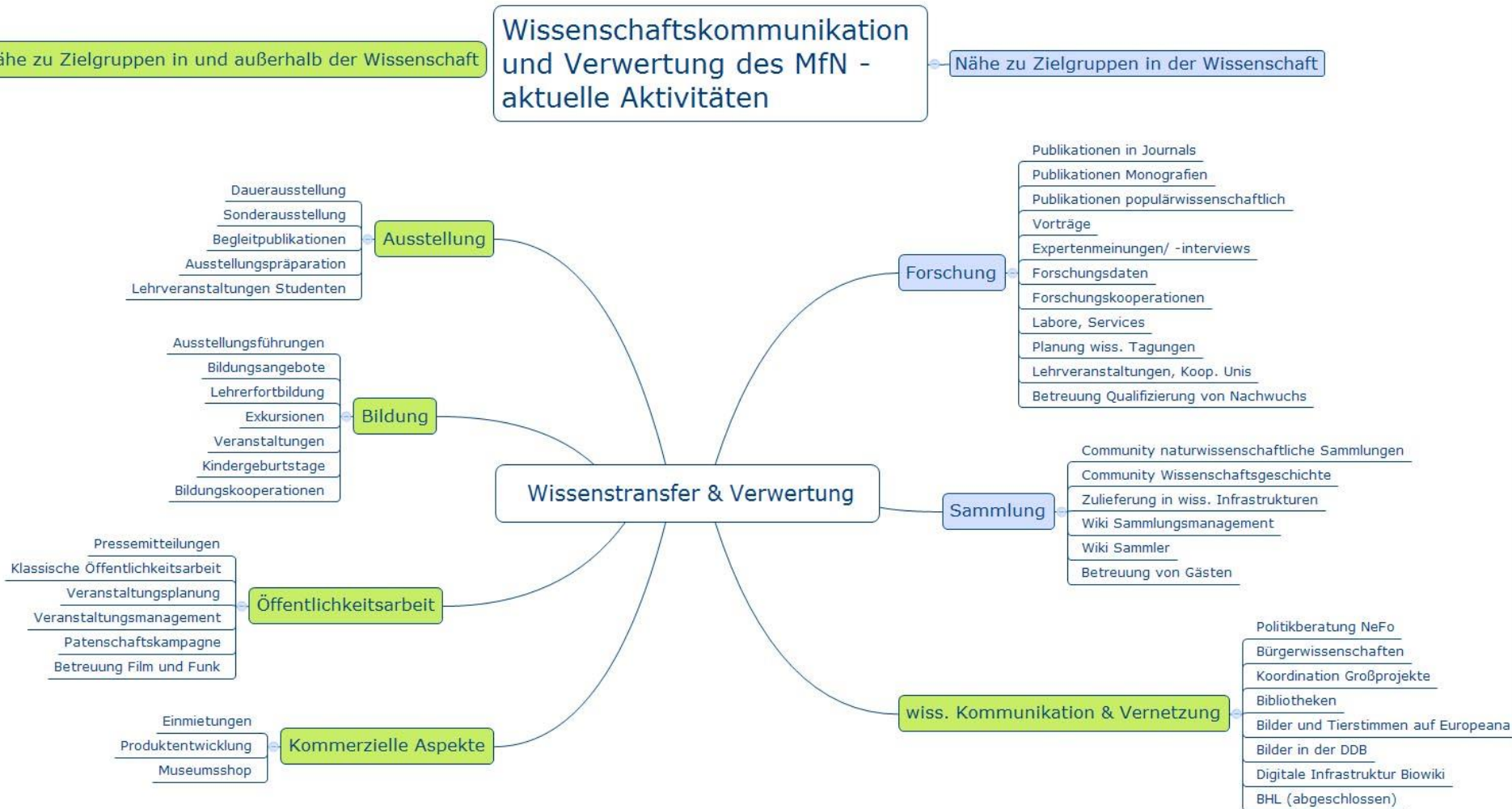


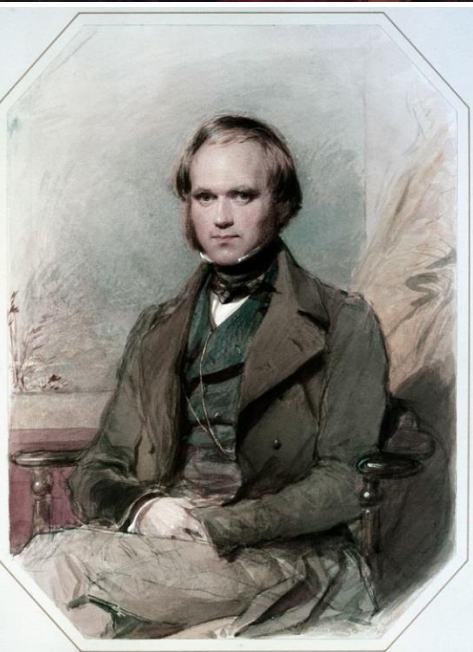
Kommunikationskunst

- Wer sagt wann was warum zu wem?
- Wer für welche jeweilige Zielsetzung?
- Experten \neq gute Kommunikatoren.
- Forschungsmuseum – Vermittlung von
 - Bildungsinhalten
 - Forschung
 - Forschungsthemen und Methoden
- **Kommunikation als integrales Transferinstrument**



Kommunikation (s) komplex: innen





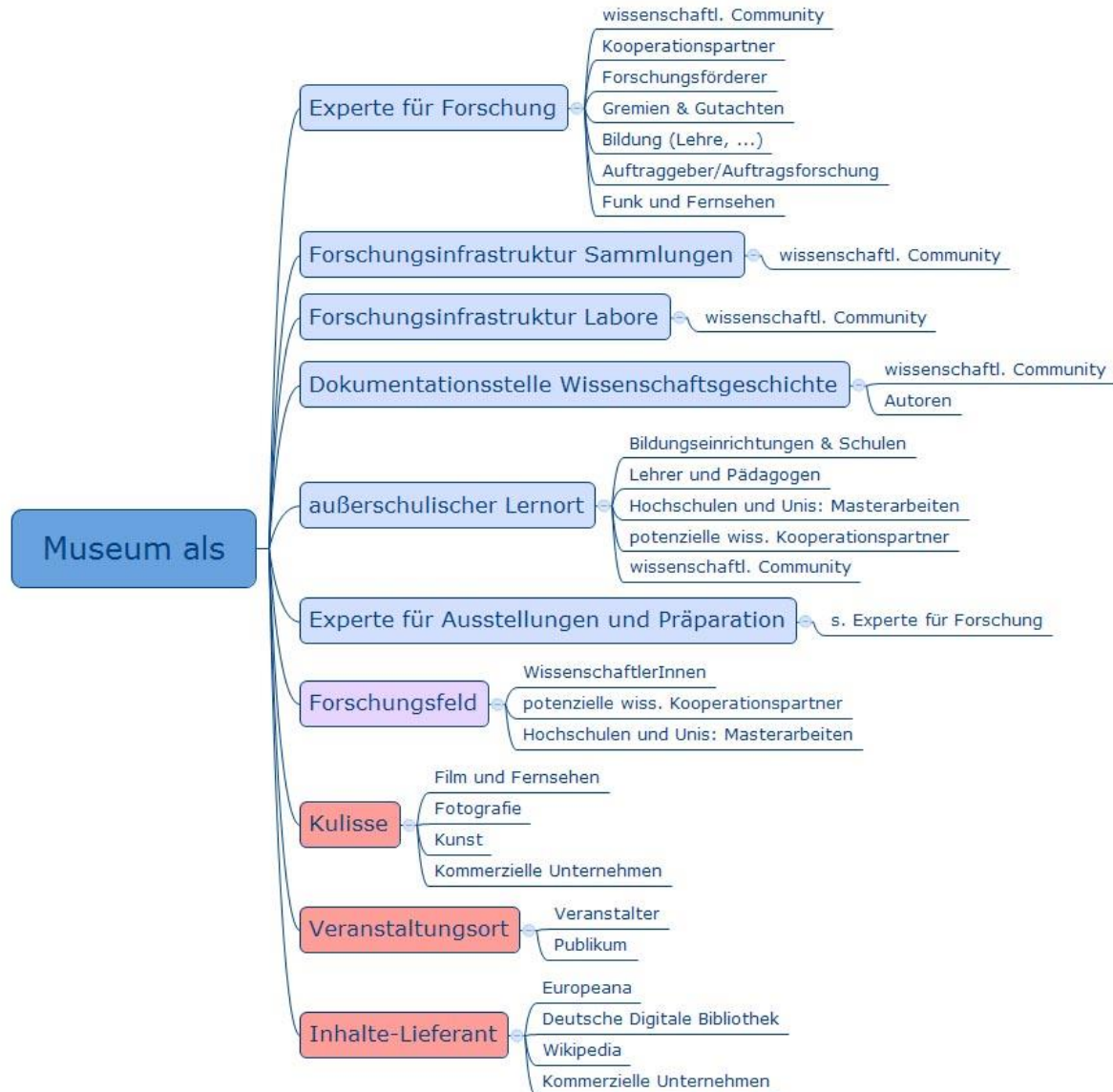
Kernaufgabe Kommunikation

- KommunikationsexpertInnen
- besondere Aufgabe mit besonderen Anforderungen,
- Übersetzungsleistung erforderlich ist

- Museen haben ‚Luxusrolle‘
 - Erfahrung und Leute, Ausstellungen, Veranstaltungen, Formate
- Vielfalt an Zielgruppen


- **Kommunikationsnotwendigkeit,**
 - Mehr als peer to peer
 - Bringschuld - Vorreiter

Kommunikation (s) komplex: außen



Sammlungsmanagement


Über MIN Sammlungsmanagement



Wissenschaft (DE: Natur) Das Fachpersonal von Museen hat über die Zeit ein hohes Maß an Erfahrung und spezifischem Wissen gewonnen. Expertengruppen haben Methodenroutinen und Strategien entwickelt, durch die Informationen darüber und insbesondere über spezifische Probleme spezieller Sammlungstypen sind verteilt und sicher erhalten. Um dieses Wissen nicht allein dem Zugang zu Informationen zu verweigern, sind ein Wissensportal als ein Teil des Kuratierungsprozesses Sammlung entwickelt, der diese Informationen verfügbar macht. Dieser besteht aus einer web-basierten Informationsbank und einem reaktiven, Expertenwissen mit dem entsprechenden Potenzial (z.B. Beratung im Aufbau neuer Sammlungsrichtungen) kann ermöglichen zu einer Dienstleistung weiterentwickelt werden insbesondere der Wissensportal des Museums kann in Zukunft die Arbeit der Kuratoren erneut erleichtern, da er in kompakter und schnell verfügbarer Form sammlungsrelevante Informationen bereitstellt und damit eine Effektivierung der sammlungsbezogenen Kuratorenarbeit erreicht.

Sammlungsbiographien

Emin Pascha



Emin Pascha, von **Edvard Karl Debar Theodor Schreiber** (* 20. März 1843 in Halle; † 18. Februar 1903 in Opatowitz, Oberschlesien, † 20. Oktober 1903 in Opatowitz im Fürstentum Westpreußen) war ein österreichischer, Vertreter der österreichischen Provinz Apollonia, Arzt, Zoologe, Biologe, Geograph, Ethnologe und Sammler.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Biografie
- 2 Expeditionen, Sammelzeit
- 3 Familienangelegenheiten
- 4 Ehrenämter
- 5 Sammlerische Tätigkeit
- 6 Literatur
- 7 Quellen
- 8 Bearbeiter

Reisen/ Expeditionen, Sammelzeit

1870 begleitete Emin Pascha den Gouverneur von Apollonia Gordon Pascha in den Türkisch-Ägyptischen Sudan und wurde zum Oberst ernannt. Er erkrankte im Jahr 1870 den Aufzug, eine Expedition zu König Miska von Uganda zu führen und kehrte im September 1870 wieder zurück.

Im Jahr 1877 begab er sich auf eine Expedition in ein Südtal nördlich des Abessins. Die Forschungsreise ging von Lala bis über Dulle, Magdaga, Dink, Nubaga und Omaga nach Fafra.


Im Juli 1878 wurde er zum Gouverneur der Provinz Apollonia beauftragt. In seinem Jahr ging er von Subirga bis zum Viktoriensee und über Ibra und Fawera nach Wägaga.

1879 unternahm er eine Reise nach dem westlichen Uferland des Bahrgebiets in Deutsch-Ostafrika und zum Äthiopien.

1880 beauftragt er die Kaiser-Walden 1880 wurden die Opatowitzer Walden und Altwald Teile der Bismarck-Walden und ging Heroldts (die Morokko-Länd) zu seiner Provinz hinzugefügt. Zudem bereitete er den Opatowitzer Walden (Görschitz, Sander, Agava, Fafelber, Fafelber, Lala, Sander und Walden).

Sonderausstellung Panda

BAO BAO



ZOO-LEGENDE

Überdies heißt sein Name so wie eine „Zoo-Legende“. Er kam am 5. November 1980 als Bärenjunges an Bundeskanzler Helmut Schmidt in Berlin an. Die Statue ist von Bao Bao, dem ersten Grünen Panda aus dem Berliner Zoo. Aber er kam damals nicht allein. Das Weibchen Tian Tian legte sie in die Bundesrepublik. Beide waren Vögelchen, wobei einer bereits einige Zeit in Gefangenschaft. Bao Bao gilt als hauptsächlich und gemeinsam in China hatte man ihn das Schlangen von Putschisten beschnitten und so war er bereits durch ein Trauma befallen. Auch in Berlin überlebte er diese Strafe und überlebte die Entnahmen des Zins gemäßig - um 30 %.


Leider musste das Paar nicht auf Erben der Geschlechterverhältnisse geachtet werden, da sich Bao Bao und Tian Tian nicht überleben wollten. Da die Marktwerte eine wichtige Aufgabe in der Zuchthaltung ist, ließ man nichts anderes als Bao Bao zur Welt kommen. So wurde er von 1991-1999 im Londoner Zoo um mit Wang Ming. Nachher zu zeigen. Aber auch diese Bemühungen waren nicht zum Erfolg gelangt.

Museums-Wiki

- Eignung von Wikis
- Mehrfachverwertung von Inhalten
- Einsatz im Bereich Forschungs- und Wissenschaftskommunikation
- BMBF, DLR Förderung
- „Innovationsorientierung der Forschung“, Laufzeit: 2 Jahre
- Kollaboratives Arbeiten mit Online Plattform (Wiki)

Sammlungsmanagement

Über MIN Sammlungsmanagement




Wissenspool (OEC Future): Das Fachpersonal von Museen hat über die Zeit ein hohes Maß an Erfahrung und spezifischem Wissen gewonnen. Expertengruppen haben Methoden und Strategien entwickelt, durch die Informationen darüber und insbesondere über spezifische Probleme spezieller Sammlungstypen sind verteilt und sicher erhalten. Um dieses Wissen zu bündeln und den Zugang zu Informationen zu erleichtern, sind ein Wissenspool als ein Teil des Kompetenzportals Sammlung entwickelt, der diese Informationen verfügbar macht. Dieser besteht aus einer web-basierten Informationsbank und einem reaktiven, Expertenwissen mit dem entsprechenden Potenzial (z.B. Beratung im Aufbau neuer Sammlungsrichtungen) kann möglicherweise zu einer Dienstleistung weiterentwickelt werden. Insbesondere der Wissenspool des Museums kann in Zukunft die Arbeit der Kuratoren enorm erleichtern, da er in kompakter und schnell verfügbarer Form sammlungsrelevante Informationen bereitstellt und damit eine Effektivierung der sammlungsbezogenen Kuratorenarbeit erreicht.

Sammlungsbiographien

Emin Pascha

1875 begleitete Emin Pascha den Gouverneur von Aquadara Gordon Pascha in den Türkisch-Agäischen Staaten und wurde zum Chefredakteur. Er reiste im Juni 1876 ins Ausland, um Expeditionen zu dirigieren. Mitte von Uganda zu folgen und kehrte im September 1876 wieder zurück.



Im Juli 1877 begleitete er sich auf eine Expedition in ein Gebiet östlich von Aden. Die Forschungsreise ging von Laibach über Dubai, Madagaskar, Indien, Siam und Japan nach Korea.


Im Juli 1878 wurde er zum Gouverneur der Provinz Aquadara ernannt. Er kehrte aber ging er von Istanbul aus zum Vizekönigen und über Siam und Fuzhou nach Hongkong.

1879 unternahm er eine Reise nach dem westlichen Ostindien in Richtung Ostafrika und zum Arabien.

1880 besuchte er das Malakka- und die Gebiete Siam und Annam. Teile der Mann-Klein-Länder und ganz Siamruks bis Malakka-Land zu seiner Provinz hinzugefügt. Zudem besuchte er den Osten des Indes (Siam, Siam, Agara, Fuzhou, Fuzhou, Siam, Siam und Fuzhou).

Sonderausstellung Panda

BAO BAO



ZOO-LEGENDE

Übernick heißt sein Name: so wie viele 'Zooarbeiter'. Er kam am 5. November 1992 als Bärenkubik an Bundeslager Reiner Schmidt in Berlin an. Die Strecke ist von Bao Bao, dem ersten Großen Panda aus dem Berliner Zoo. Aber er kam damals nicht allein. Das Weibchen Ten Ten legte sie in die Bundesrepublik. Beide waren Vindang, wobei Ten Ten einige Zeit in Gefangenschaft. Bao Bao gilt als freundlich und gemüht. In China hatte man ihn das Schlangen von Putschgeheim (geheim) und so war er damals die erste Bärenkubik, auch in Berlin überleben er diese Rolle und legte die Entkommen des Zoo gemäß - um 30%.


Leider musste das Paar nicht auf Erben der Geschlechter verlassen bleiben werden, da sich Bao Bao und Ten Ten nicht überleben wollten. Da die Marktwerte eine wichtige Aufgabe in der Zuchtstellung ist, ließ man nichts anderes. Bao Bao und Ten Ten wurden im Sommer 1999-1999 in Londoner Zoo um mit Wang Shu Nachweise zu zeigen. Aber auch diese Bemühungen waren nicht zum Erfolg gelang.

Sammlungsmanagement

- Aufbau des Kompetenzzentrums Sammlungen
- Modul: Online-Plattform, Wissenspool
- Zielsetzungen: Zugang zu Informationen & Wissen
- Inhalt
 - Spezifisches Kuratorenwissen
 - Anforderungen spezieller Sammlungstypen
 - Vorschriften
 - Richtlinien
 - Leitfäden
 - Empfehlungen
 - MfN-Sammlungssteckbriefe

Sammlungsmanagement

Über MfN Sammlungsmanagement



Wissenspool (ZDF Future): Das Fachpersonal von Museen hat über die Zeit ein hohes Maß an Erfahrung und spezifischem Wissen angesammelt. Expertengruppen haben Methodenfragen und Strategien entwickelt, durch die Informationen darüber und insbesondere über spezifische Probleme spezieller Sammlungsarten sind verteilt und schwer erhältlich. Um dieses Wissen zu bündeln und dem Zugang zu Informationen zu erleichtern, sind ein Wissenspool als ein Teil des Kompetenzportals Sammlung entwickelt, der diese Informationen verfügbar macht. Dieser besteht aus einer web-basierten Informationsbank und einem rezeptions. Expertenwissen mit dem entsprechenden Potenzial (z.B. Beratung im Aufbau neuer Sammlungsrichtungen) kann möglicherweise zu einer Dienstleistung weiterentwickelt werden. Insbesondere der Wissenspool des Museums kann in Zukunft die Arbeit der Kuratoren erneut erleichtern, da er in kompakter und leicht verfügbarer Form Sammlungsrelevante Informationen bereitstellt und damit eine Effektivierung der sammlungsbezogenen Kuratorenarbeit erreicht.

Historische SammlerInnen

- „Verteiltes“ Wissen in den MfN-Sammlungen, wenig bis kein Informationsfluss
- Ziele:
 - Bündelung von relevantem Wissen über Sammler
 - Recherche / Arbeitserleichterung
 - Aufbau Wissenspool, erweiterbare Daten- und Linksammlung

Sammlerbiographien

Emin Pascha

Emin Pascha, von **Osman Karim Oskan Theodor Schneider** (* 20. März 1841 als **Hasan Edibard Schneider** in Opatowitz, Österreich; † 20. Oktober 1903 in Konya im Kaiserreich von Arabien), Schöpfer der **Sammlungen Provinz Aquiliana**, auch **Zentrale**, **Walden**, **Geograph**, **Ethnologe** und **Sammler**.

INH: ddr-118557100, http://n.ub.de/edigit/118557100/

Inhaltsverzeichnis

- 1 Reisen / Expeditionen, Sammelzeit
- 2 Fundort
- 3 Zusammenfassung
- 4 Fundort
- 5 Zusammenfassung
- 6 Signatur - Historische Adressen
- 7 Literatur
- 8 Quellen
- 9 Bearbeiter

Reisen/ Expeditionen, Sammelzeit


1875 begleitete Emin Pascha den Gouverneur von Aquiliana Gordon Pascha in den Türkisch-Agäischen Staaten und wurde zum Chefredakteur. Er erhielt im Jahr 1876 eine Aufgabe, eine Expedition zu König Mustafa von Ungarn zu führen und kehrte im September 1876 wieder zurück.

Im Jahr 1877 begleitete er sich auf eine Expedition in ein Gebiet östlich von Adana. Die Forschungsreise ging von Latakia über Dairi, Malgara, Hama, Hama und Aleppo nach Palmyra.

Im Jahr 1878 wurde er zum Gouverneur der Provinz Aquiliana ernannt. In diesem Jahr ging er von Istanbul aus zum Vorkommen und über Sinai und Fawara nach Sidi Barrani.


1879 unternahm er eine Reise nach dem westlichen Oberland des Bahrgebiets in Ostafrika Ostafrika und zum Äthiopien.

1880 besuchte er die Inseln Okinawa, 1881 wurden die Gebiete Fuzhou und Anhai, Teile der Provinzen Guangdong und ganz Hainan mit dem Hauptort Luoyi zu seiner Provinz hinzugefügt. Zudem bereiste er den Osten des oberen Indus (Sindharat, Sarangar, Agara, Pader, Pader, Cito, Lahor und Fawara).



Sonderausstellung Panda

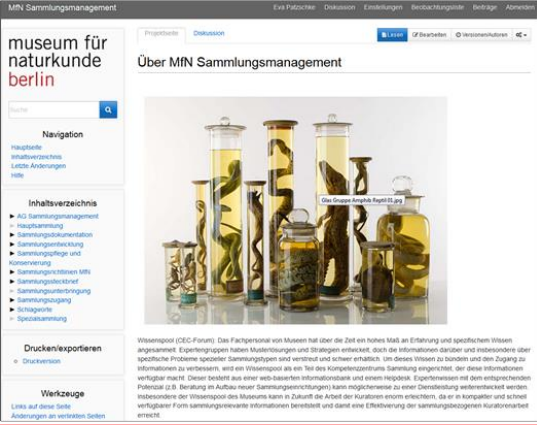
BAO BAO



ZOO-LEGENDE

Überwacht heißt sein Name so wie viele „Zooarbeiter“. Er kam am 5. November 1980 als Bärenjunges an den Bärenpark Regenwald in Berlin an. Die Eltern sind ein Bär Bao Bao, dem Mutter Großes Panda aus dem Bärenpark Zoo. Aber er kam damals nicht allein. Das Weibchen Ten Ten begleitete ihn in die Bundesrepublik. Beide waren in China, wobei Bao Bao ein Züchter der Gesellschaft Bao Bao gilt als hauptsächlich und gemeinsam in China hatte man ihn das Schlagen von Fußballspielen beobachtet und so war er bereits ein Fußballfan. Auch in Berlin überlebte er diese Rolle und wählte die Ernährung des Zootiergebiets - um 30 %.

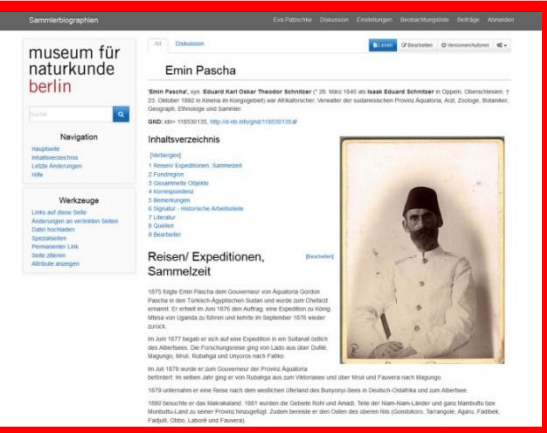
Leider musste das Weibchen Ten Ten die Geschlechtsreife verpasst werden, so sich Bao Bao und Ten Ten nicht überleben wollten. Da die Mitarbeiter eine wichtige Aufgabe in der Zuchthaltung ist, ließ man nichts anderes. Bao Bao der 1980er Jahre zu bringen. So wurde er von 1989-1990 im Londoner Zoo um mit Wang Ming. Nachher zu bringen. Aber auch diese Bemühungen waren nicht zum Erfolg geendet.



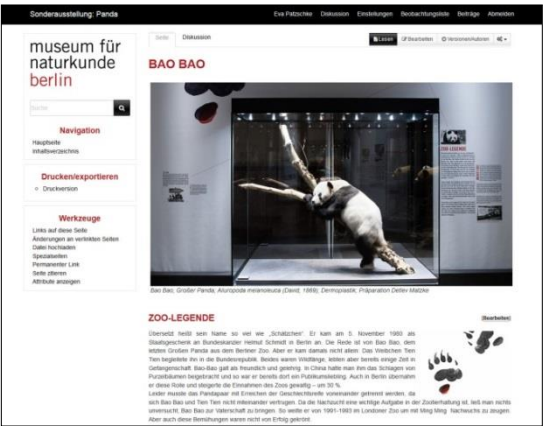
Historische SammlerInnen

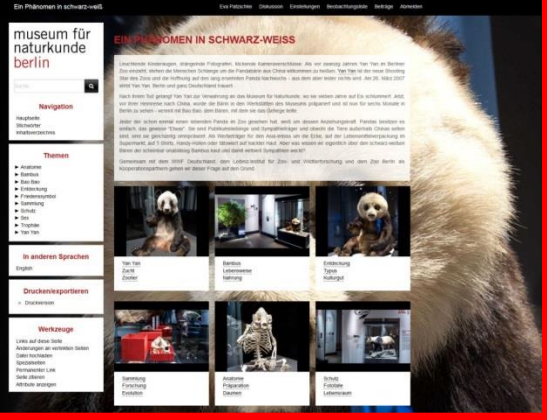
Sammler:

- Personendaten
- Reiserouten, Sammlungszeiträume, Orte
- Welche Objektgruppen wo (MfN et al.)
- Signaturen HAS, Hinweise zu Korrespondenzen, Quellen



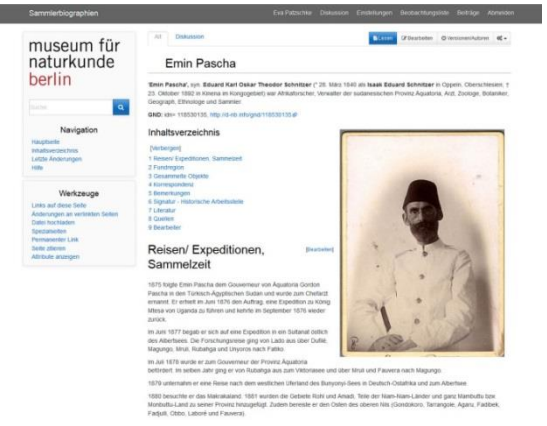
- Perspektive: Erfassung von Expeditionen, Einbeziehung weiterer Museen/Sammlungen





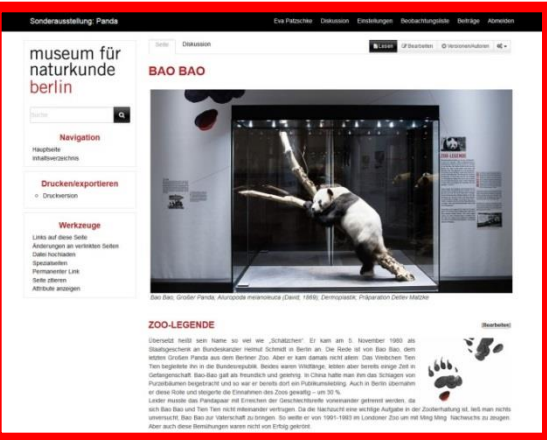
Wiki – Panda Ausstellung

- 20% mehr Besucher
- Austausch Präparatoren China
- Neue Panda's nach Berlin (Zoo, IZB, MfN)




- Perspektive:

Wikis für Dauer- und Sonderausstellungen
 Weiternutzung von Texten und Bildern
 nach Ausstellungsende



Sammlungsmanagement

Über MIN Sammlungsmanagement



Wissenspool (DCC Future): Das Fachpersonal von Museen hat über die Zeit ein hohes Maß an Erfahrung und spezifischem Wissen gesammelt. Expertengruppen haben Methodenwegen und Strategien entwickelt, durch die Informationen darüber und insbesondere über spezifische Proben oder Sammlertypen sind verteilt und sicher erhalten. Um dieses Wissen zu bündeln und dem Zugang zu Informationen zu erleichtern, sind ein Wissenspool als ein Teil des Kuratierungsprozesses Sammlungs angebracht, der diese Informationen verfügbar macht. Dieser besteht aus einer web-basierten Informationsbank und einem reaktiven, Expertenwissen mit dem entsprechenden Potenzial (z.B. Beratung im Aufbau neuer Sammlungsrichtungen) kann Möglichkeiten zu einer Dienstleistung weiterentwickelt werden. Insbesondere der Wissenspool des Museums kann in Zukunft die Arbeit der Kuratoren enorm erleichtern, da er in kompakter und schnell verfügbarer Form sammlungsrelevante Informationen bereitstellt und damit eine Effektivierung der sammlungsbezogenen Kuratortätigkeit erreicht.


Sammlungsbiographien

Emin Pascha

Emin Pascha*, von Eduard Karl Deber Theodor Schreiber (* 20. März 1851 bei Haak Eduard Schreiber in Oppen, Oberhessen, † 20. Oktober 1903 in Berlin im Folgebegräbnis von Jena) war ein deutsch-österreichischer, Vertreter der österreichischen Prinzipalpolitik, Arzt, Biologe, Botaniker, Geograph, Ethnologe und Sammler.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Reisen/ Expeditionen, Sammelzeit
- 2 Biografie
- 3 Sammlerische Tätigkeit
- 4 Familienangehörige
- 5 Literatur
- 6 Quellen
- 7 Bearbeiter



Reisen/ Expeditionen, Sammelzeit

1875 begleitete Emin Pascha den Gouverneur von Aquilotta Gordon Pascha in den Türkisch-Agghischen Sudan und wurde zum Oberstleutnant ernannt. Er reiste im Jahr 1876 den Auftrag, eine Expedition zu König Miska von Uganda zu führen und kehrte im September 1876 wieder zurück.

Im Jahr 1877 begab er sich auf eine Expedition in ein Südalien nördlich des Aferlaten. Die Forschungsreise ging von Laibach über Udine, Udine, Udine, Udine und Udine nach Udine.


Im Jahr 1878 wurde er zum Gouverneur der Provinz Aquilotta beauftragt. In seinem Jahr ging er von Subirgo aus zum Viktoriensee und über Udine und Udine nach Udine.

1879 unternahm er eine Reise nach dem westlichen Teil des Bahrgebiets in Deutsch-Ostafrika und zum Äthiopien.

1879 unternahm er die Reise nach Ostafrika. 1880 wurden die Ostafrika und Äthiopien der Bahr-Gebiet (Länder und ganz Nordafrika) von Mordakku (Länder) zu seiner Forschungsreise. Zudem bereiste er den Osten des oberen Nil, Gambia, Senegal, Agadez, Faidherb, Faidherb, Gambia und Faidherb.

Sonderausstellung Panda

BAO BAO



ZOO-LEGENDE

Überwacht heißt seine Name so wie eine „Zoo-Legende“. Er kam am 1. November 1900 als Bärenjunges in den Bärengehege des Zoos in Berlin an. Die Eltern des Bären BAO, dem weißen Groland-Panda aus dem Berliner Zoo, aber er kam damals nicht allein. Das Weibchen Ten Ten legte sie in die Bärengehege, Berlin waren im Winter, wenn auch bereits einige Zeit im Gefangenhaltung. BAO BAO gilt als Hauskatze und gemeinsam in China hatte man ihn das Schlangen von Fuchshäuten (Legende) und so war er bereits dort ein Hauskatze, auch in Berlin überlebte er diese Stelle und legte die Eiernamen des Zoos gemäß - um 30 %.

Leider musste das Paar BAO und Ten Ten nicht überleben, sondern getötet werden, so wie sich BAO und Ten Ten nicht überleben wollten. Da die Marktwerte eine wichtige Aufgabe in der Zuchtstellung ist, ließ man nicht überleben. BAO BAO und Ten Ten wurden im August 1901 in London im Londoner Zoo um mit King King. Nachher zu zeigen. Aber auch diese Bemühungen waren nicht um Erfolg gekrönt.

Wiki - Zwischenbilanz

- Besser internen Wissenskommunikation durch Arbeitsgruppen
- Entwicklung strukturierter Informationseinheiten / -management
- Neue Organisation von Aufgaben und Qualitätssicherung
- Weiternutzung der Inhalte in neuen Kontexten auch extern möglich,
- Transfer von Wissen/Wissenschaft aus dem Museum

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Dank an Eva Patzschke, Alexander Kroupa, Christoph Köller